



WETTBEWERB: KLIMAAKTIVE KOMMUNE 2022

Sonderpreis
Klimaschutz und Naturschutz

Bodenseekreis
**Moorrenaturierung
als wichtiger Baustein
des Klimaschutzes**



Zeitraumen

Seit 1984



Verortung

Baden-Württemberg
Ca. 218.000 Einwohner*innen



Kontakt

Andreas Pflug
Bodenseekreis
Untere Naturschutzbehörde
07541 2045258
andreas.pflug@bodenseekreis.de

Gefördert durch:



In Kooperation mit:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bilder: © Hearts&Minds / Difu



Kooperationen

BUND
örtliche Landwirt*innen
Volkshochschule

Worum geht's im Projekt?

Der Bodenseekreis hat 1984 begonnen, das Moor-
gebiet Hepbacher-Leimbacher Ried, das bis dahin
intensiv landwirtschaftlich genutzt wurde und ent-
sprechenden Schaden genommen hatte, wieder-
herzustellen und so wichtige Funktionen für den
Klima- und Naturschutz zu erhalten.

Wie sieht das konkret aus?

Bevor der Landkreis mit der Renaturierung beginnen
konnte, musste er sukzessive Teilgebiete der insge-
samt 140 Hektar großen Fläche von verschiedenen
privaten Besitzer*innen erwerben. Danach setzte die
Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Schritt
für Schritt verschiedene Maßnahmen zur Regene-
ration des Gebietes um, wie zum Beispiel weitflächige
Wiedervernässungen, die Entwicklung von Sumpfzo-
nen und das Anlegen von zahlreichen Kleingewässern.

Bei der Landschaftspflege setzt der Landkreis auf
naturnahe Lösungen und kooperiert mit externen
Partner*innen. Neben örtlichen Landwirt*innen, die
mit der Mahd der Offenflächen beauftragt sind, wei-
den ganzjährig sogenannte Heckrinder, schottische
Hochlandrinder sowie Wasserbüffel, die als natürli-
che Landschaftspfleger fungieren.

Um auf die Bedeutung des Hepbacher-Leimbacher
Riedes für den Klima- und Naturschutz aufmerksam
zu machen, wurden Rundwanderwege angelegt und
Infotafeln errichtet, die Besucher*innen über die
Geologie sowie Pflanzen- und Tierwelt informieren.

Was bringt's dem Klima?

Das Moor ist zum einen Lebensraum seltener Tier-
und Pflanzenarten und zum anderen ein natürlicher
Speicher für klimaschädliches CO₂. Durch die Maßnah-
men im Projektgebiet werden jährlich CO₂-Emissionen
in Höhe von bis zu 2.000 Tonnen vermieden.